

◀ zurück

 Artikel drucken

Schätze aus den Wunderkammern dieser Welt



Rund 600 Jahre Kunstgeschichte lassen sich an den Objekten der Ausstellung im Zirkelsaal des Schwetzingers Schlosses noch bis kommenden Sonntag verfolgen. Foto: Lenhardt

Von Stefan Kern

Ab heute bis einschließlich Sonntag markieren die Türen zum südlichen Zirkelgebäude nicht nur den Eintritt ins wundervolle Rokokoschloss, sondern auch den Beginn der "8. KunstMesse Schloss Schwetzingen". "Dabei handelt es sich hier zwar nicht um die größte Messe aber ganz sicher um die schönste", so Monika Queissner, Geschäftsführerin der veranstaltenden "wivoX-events". Außer Frage steht für sie, dass Kunst und Kultur mit der kurfürstlichen Residenz eine geradezu ideale Symbiose eingehen, sodass eine Kunstmesse in diesen Räumen per se ein Kulturereignis der außergewöhnlichen Art ist.

Rund 600 Jahre künstlerisches Schaffen lassen sich hier bewundern. Angefangen bei der Oberschwäbischen Barockgalerie, die mit ihren Möbeln und Skulpturen die Besucher zu einer kleinen Zeitreise bis weit ins 15. Jahrhundert entführt. Bereits wenige Meter weiter befindet man sich bei der Galerie "K.I.T" aus Eppelheim in der Jetzt-Zeit mit den aufregend makaberen Bildern von Tony Munzlinger.

Keine Frage, eine Kunstaussstellung hat immer auch mit dem Menschen und der Menschheitsgeschichte zu tun. Klar geht es auf so einer Veranstaltung ums Verkaufen. Doch im Weiteren weist solch eine Messe doch weit über das Kommerzielle hinaus. In der Kunst setzt sich der Mensch mit sich und seiner Umwelt auseinander – und das Betrachten von Kunst der verschiedenen Jahrhunderte erzählt dem Menschen etwas über seine Herkunft. Ideal, für alle, die mehr wissen möchten über die Kunst als Spiegel der Menschheit, sind hierzu die kostenlosen Führungen durch einen Kunsthistoriker, immer um 16 Uhr an allen Messetagen.

Als Schwerpunkt entwickelte sich in den vergangenen Jahren der Bereich der antiken Möbel. Allein im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Zahl der Möbelaussteller verdoppelt. Neben einem wunderbaren Rokokoschrank aus dem Jahr 1757, werden unter anderem Stühle aus dem Schloss Ludwigsburg, des Württembergischen Königs Friedrich I. aus dem Jahr 1810 und wundervolle Bibliotheksschränke aus dem Jahr 1800 präsentiert. Ganz ähnlicher Erfolg war in der Vergangenheit auch der zeitgenössischen Kunst beschieden, sodass auch dieser Bereich kräftig ausgebaut wurde. Neben der "K.I.T Galerie" ist hier vor allem die "Galerie G" aus Heidelberg zu erwähnen, die anlässlich des 40-jährigen Bestehens 40 Werke aus dem Nachlass des Manfred Schatz (1925 - 2004) ausstellt. Ein begnadeter Maler von wildlebenden Tieren, der mit seinen beiden Bildern "Anklage" und "Vertreibung" ein gelungenes Fanal gegen die selbstzerstörerische Tendenz der Menschheit setzte.

Im Gegensatz dazu widmet sich die Mannheimer Galerie "Kasten" voll und ganz der Malerin Dagmar Roederer, der es ohne Schwierigkeiten gelingt, ostasiatische Bildersprache und europäische Maltradition in wunderbar kräftigen Tönen miteinander zu verschmelzen und so ganz neue Wege des interkulturellen Dialogs beschreitet.

Trotzdem, so versichern die drei Juroren Dr. Karl Ludwig Fuchs, Manfred Fath und Jonny W. Stadler, gehen diese Schwerpunkte nicht zu Lasten der anderen Aussteller. Wie jedes Jahr findet sich im Schwetzingen Schloss eine wundervolle Auswahl an Porzellan, Schmuck, Teppichen und andern Schätzen aus den Kunst- und Wunderkammern dieser Welt.

Info: Die KunstMesse ist vom 27. bis 30. September donnerstags bis samstags von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Täglich um 16 Uhr können sich Besucher der

Führung eines Kunsthistorikers anschließen. Der Eintritt für Schlossgarten und Ausstellung beträgt acht Euro.

Copyright (c) rnz-online



Artikel drucken

◀ zurück